

Länder (das jetzige Ober- und Unterösterreich, Steiermark und Krain). Seine Nachfolger fügten im Laufe der Jahrhunderte außer den wieder verloren gegangenen Ländern noch Kärnthen, Tyrol, Ungarn, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien, Polen und die Bukowina hinzu. Seit 1806 ist Oesterreich ein Kaiserthum.

Seiner geschichtlichen Entwicklung nach ist also Oesterreich ein deutscher Staat. Seit 1806 steht aber das Kaiserthum mit Deutschland nicht mehr im engern Bunde. Seine deutsche Bevölkerung beläuft sich fast auf 9 Mill. Seelen; außerdem zählt man gegen 16 Millionen Slaven, $5\frac{1}{2}$ Mill. Magyaren oder Ungarn; auch bewohnen noch Rumänen oder Wallachen, Italiener, Juden, Zigeuner, Armenier, Griechen u. s. w. das Land.

Die deutschen Bewohner Oesterreichs, vorherrschend in Oberösterreich, Salzburg, Unterösterreich, Tyrol, Steiermark, Kärnthen und Schlesien, gehören vornehmlich den oberdeutschen Stämmen an, als: Alemannen, Franken, Ober- und Niederdeutsche, die zu den Niederdeutschen gezählt werden.

Die Slavenstämme sind: Tschechen, Mähren, Slovaken in Böhmen, Mähren und Nordungarn, die Polen und Ruthenen in Galizien und in der Bukowina, Kroaten und Serben in Kroatien, Slavonien, Südungarn, Militärgrenze und Dalmatien. Die Rumänen bewohnen Siebenbürgen und die Militärgrenze, die Magyaren Ungarn und einen Theil Siebenbürgens, die Italiener Südtirol. Zigeuner sind am zahlreichsten in Ungarn und Siebenbürgen, und die Juden sind fast über alle Kronländer verbreitet.

Der Religion nach bekennen sich e. 26 Mill. zur katholischen Kirche, $3\frac{1}{2}$ Mill. sind Protestanten und 5 Mill. gehören zur griechischen Konfession.

Die Bodengestalt des großen Staates ist sehr verschieden. Der westliche Theil, südlich der Donau, gehört dem Alpenlande (s. § 3) an, der Nordwesten gehört zum deutschen Mittelgebirgslande (s. §§ 8 u. 9) und der Nordosten ist theils Tiefland, theils Hochland.

Das letztere wird wohl auch mit dem Gesamtnamen *karpatisches Mittelgebirge* benannt. Dieses Bergland ist ringsum von Tiefebene umgeben, und zwar im Norden von der sarmatischen und norddeutschen und im Süden von der ungarischen; es erstreckt sich von der Quelle der Oder bis an den Unterlauf der Donau und wird in zwei große Gebirgsinseln, das nordungarische und das siebenbürgische Hochland, getheilt.

Jenes besteht aus dem hohen Tatra oder den Central-Karpathen, den Beskiden, den kleinen Karpathen, dem ungarischen Erzgebirge und dem karpatischen Waldgebirge. Im siebenbürgischen Hochland unterscheidet man die transylvanischen Alpen und das siebenbürgische Erzgebirge.

1) Der *Tatra* liegt in der Mitte des karpatischen Gebirges und ist 7 Meilen lang und 3—5 Meilen breit. Er hat eine Kammhöhe von 1900—2200 m und Felsgipfel von 2600 m. Nach allen Seiten fällt das Gebirge steil ab und seine Gipfel (Gerlsdorfer Spitze, Lomnitzer Spitze, Gischthaler Turm) erheben sich kahl und turmartig mit Schneefeldern (nicht Gletschern). Ringsum liegen einzelne Hochflächen mit Thalfurchen von den Flüssen Arva, Waag, Poprad. Nördlich vom Tatra ziehen sich

2) die *Beskiden* mit Berggruppen von über 1600 m Höhe. An die Beskiden schließen sich gegen Südwesten zwischen Waag und March

3) die *kleinen oder weißen Karpathen*, welche bis an die Donau reichen; gegenüber befindet sich das *Leithagebirge*, welches die natürliche Grenze zwischen